

NACHRICHTEN

Fahrer beschädigt Auto im Gegenverkehr

Zweibrücken. Ein Autofahrer hat hinter dem Ortseingang von Mittelbach ein Fahrzeug beschädigt und ist geflüchtet. Der weiße Pkw kam aus Richtung Altheim und stieß in einer Rechtskurve seitlich mit dem Wagen einer Fahrerin zusammen, weil er teilweise die Gegenfahrbahn benutzte. Nach Angaben der Polizei fuhr der Verursacher einfach weiter, ohne sich um den entstandenen Sachschaden von 1500 Euro zu kümmern. Der Unfall ereignete sich am Mittwochmorgen um 7.30 Uhr. *red*

• Hinweise an die Polizei, Tel. (0 63 32) 97 60.

73-jähriger Fahrer rammt Pkw und flüchtet

Zweibrücken. Ein 73-jähriger Autofahrer ist am Mittwochabend in der Karlsstraße beim Ausparken gegen einen vor ihm stehenden Wagen gestoßen und geflüchtet. Da die Besitzerin des beschädigten Autos jedoch darin saß, konnte sie das Kennzeichen des Verursachers notieren. Der 73-Jährige wurde ermittelt. Gegen ihn wurde nach Angaben der Polizei ein Ermittlungsverfahren wegen Verkehrsunfallflucht eingeleitet. *red*

Unbekannte zerstechen Autoreifen

Zweibrücken. In der Ontariostraße haben unbekannte Täter bereits in der Nacht vom 12. auf 13. Dezember den linken Vorderreifen eines Toyota Rav zerstoßen. Der Schaden beläuft sich nach Polizeiangaben auf rund 200 Euro. *red*

• Hinweise an die Polizei, Tel. (0 63 32) 97 60.

TERMINE

Lichterfest im Zweibrücker Advent

Zweibrücken. Die Zweibrücker Stadtverwaltung macht auf weitere Veranstaltungen in der Adventszeit aufmerksam: Samstag, 21. Dezember, Sekttag, Sonntag, 29. Dezember, Verkaufsoffener Sonntag. Alle Veranstaltungen stehen auch im Veranstaltungskalender „Zweibrücker Advent 2013“, der im Handel in der Innenstadt ausliegt oder auf der Internetseite der Stadt Zweibrücken zu finden ist. *red*

www.zweibruecken.de

Finanzämter sind nur eingeschränkt geöffnet

Pirmasens/Zweibrücken. Die rheinland-pfälzischen Finanzdienststellen sind zwischen Weihnachten und Neujahr nur eingeschränkt erreichbar. Darauf weisen die Behörden hin. Am Freitag, 27. Dezember, sind alle rheinland-pfälzischen Finanzämter sowie die Oberfinanzdirektion Koblenz mit ihren Abteilungen Besitz- und Verkehrssteuer, Zentrale Besoldungs- und Versorgungsstelle sowie die Landesfinanzkasse geschlossen. Die Schließung umfasst auch die Service-Center und Info-Hotline. An den Montagen, 23 und 30. Dezember, sind die Finanzämter über eine Telefonbereitschaft, Telefonnummer (0 63 31) 711-0 erreichbar. Auch die Service-Center sind an diesen Tagen geöffnet. *edj*

PRODUKTION DIESER SEITE:
JAN ALTHOFF
SVENJA KISSEL

Wirtschaftsplan Festhalle erneut mit Defizit

Stadtrat erteilt Verwaltung Ermächtigung für Gastspielauftritte in Höhe von 135 000 Euro

Auftragsvergaben und der Wirtschaftsplan der Festhalle standen auf der Tagesordnung der letzten Zweibrücker Stadtratsitzung des Jahres. Einstimmig wurde der Bebauungsplan „Zwischen Quebecstraße und Obere Himmelsbergstraße“ beschlossen.

Von Merkur-Mitarbeiter
Norbert Rech

Zweibrücken. Während seiner jüngsten Sitzung hat der Zweibrücker Stadtrat eine Reihe von Auftragsvergaben beschlossen.

Bei der Erhöhung für Trockenarbeiten am Neubau der Feuerwehrhalle in Rimschweiler äußerten fünf Mitglieder (CDU) Bedenken. Deren Sprecher Uwe Kretzschmar bemerkte: „Wir haben ein Problem, abzustimmen, da es bei der Ausschreibung wohl einen Fehler gab.“ Er forderte die Verwaltung auf, zu prüfen, ob der Planer nicht zur Rechenschaft gezogen werden konnte. Der Rat hat dann die Erhöhung bei Enthaltung der fünf Christdemokraten für 9849,02 Euro an die Zweibrücker Firma Peter Kuntz & Vol-

ker Teucke vergeben.

Einstimmig erfolgte die Vergabe der Elektroarbeiten der Kindertagesstätte „Fuchslöcher“ für 59 343,25 Euro an Wilko-Elektro aus Hornbach. Die Ratsmitglieder waren sich auch einig, dass die Heizungs-, Lüftungs- und Sanitärarbeiten an der Kindertagesstätte für 109 655,60 Euro vom Unternehmen Jung aus Krickenbach ausgeführt werden.

Einstimmig wurde auch der Bebauungsplan „Zwischen Quebecstraße und Obere Himmelsbergstraße“ aufgestellt.

Dieser beinhaltet einen 2,1 Hektar großen Teilbereich der ehemaligen Canada-Wohnsiedlung, die in mehreren Abschnitten seitens der Gewobau (Gesellschaft für Wohnen und Bauen) neu bebaut werden soll. Ziel sei es, attraktiven und modernen Wohnraum zu schaffen.

Nach einem Beschluss des Stadtrates heißt künftig die Kindertagesstätte in der Canadastraße „Kleine Welt“.

Einstimmig hat der Rat auch den Wirtschaftsplan der Festhalle für das kommende Jahr festgelegt. Dieser weist bei Um-

satzterlösen von 81 500 Euro (2013 sind bei 128 Veranstaltungen 73 065 Euro geplant) einen Jahresverlust von 752 644 Euro aus. Im Jahr 2012 fanden 93 Veranstaltungen statt, davon 31 städtische. Ursache für dieses hohe Defizit sind die Abschreibungen und die Betriebsausgaben für die Halle. Eines waren sich die Ratsmitglieder der Verwaltung eine Ermächtigung für den Abschluss von Gastspielverträgen für die Spielzeit 2014/2015 in Höhe von insgesamt 135 000 Euro zu erteilen.

Star-Trek-Fans strömen ins Audimax

„Beam me up, Scotty!“ Bekannt und legendär ist dieser Satz durch die Science-Fiction-Serie „Star Trek“ geworden. Mittlerweile genießt nicht nur die Saga aus der Feder von Gene Roddenberry Kult-Status. Zumindest bundesweit einschlagenden Erfolg haben auch die Star-Trek-Vorlesungen von Hubert Zitt. Gestern Abend nahm er sich zusammen mit den beiden weiteren Initiatoren Manfred Strauß und Markus Groß am Standort Zweibrücken der FH Kaiserslautern die Aufklärung der wissenschaftlichen Hintergründe zum Thema: „Bereit zum Beamen?“ vor. Mit über 500 Gästen aus der Bundesrepublik, Frankreich und Belgien war das Audimax wieder einmal proppenvoll. Kostümierte Mitwirkende und Zuschauer mischten der 150. Star-Trek-Vorlesung die authentische Note bei. *MWV/FOTO:WILLE*

Am neuen Dorfplatz entsteht auch eine Bushaltestelle

Martinshöher Rat stimmt mit einer Gegenstimme dafür – Großteil der Kosten von 45 000 Euro übernimmt Land

Zum neuen Martinshöher Dorfplatz soll es jetzt auch noch einen neuen Bushaltestellenpunkt geben. Behindertengerecht ausgebaut mit neuer Unterstellmöglichkeit für die Wartenden. Es wird mit Kosten von 45 000 Euro gerechnet.

Martinshöhe. Der neue Dorfplatz in Martinshöhe gegenüber Rathaus und Dorfkirche bekommt Konturen. Die eigentliche Fläche ist angelegt. Jetzt sprach sich der Rat bei einer Gegenstimme dafür aus, dass der direkt vor dem Platz liegende Bushaltestellenpunkt mit ausgebaut wird. Behindertengerecht und mit Unterstellmöglichkeit für die Wartenden. Es wird mit einer Investitionssumme von 45 000 Euro gerechnet. Den Löwenanteil davon soll das Land

tragen, denn das Teilprojekt wird nach den Vorgaben des Öffentlichen Personennahverkehrs (ÖPNV) gefördert.

Der behindertengerechte Umbau des Bushaltestellenpunktes beim Dorfplatz sei nicht Bestandteil des Projektes „Dorfplatz“, erläuterte Ortsbürgermeisterin Barbara Schommer. Sie vermittelte den Ratsmitgliedern das Gespür dafür, dass das Umgestalten des direkt vor dem Dorfplatz liegenden Haltepunktes sinnvoll sei. Stimmt der Rat dem zu, dann entfällt die augenblickliche Verschiebung, es gibt eine gerade Platz-Abschlusskante. Und weil der Bürgersteig zwischen Haltestelle und Platz doch erneuert werden müsste, könnte jetzt alles sozusagen in einem Aufwasch ge-

schehen. Die komplizierten Zusammenhänge zwischen Bauherrenschaft, Förderung und Maßnahmeträger erläuterte Verbandsbürgermeister Werner Holz eingehend und versuchte, die Zustimmung der Ratsmitglieder ergänzend damit schmackhaft zu machen, dass Busse beim Dorfplatz (Richtung Wasserturm) künftig auf der Fahrbahnhalbe halten und damit eine Verkehrsverlangsamung einhergeht. Trägerin der Maßnahme wird der Landkreis Kaiserslautern sein, der für den ÖPNV zuständig ist. Die Gemeinde als Baulastträgerin für Bordstein und Gehsteig wird mit dem Landkreis ein Kooperationsprojekt vereinbaren.

Roman Hemmer (SPD) sieht die Sache nur positiv. Das sah

auch Edgar Schneider (Freie Wähler) so, erinnerte allerdings daran, dass die Busbucht auf der Kirchenseite und die beim Wasserturm gleichfalls umgestalteten seien. Deshalb sollte gewartet werden, bis alle drei Haltepunkte zusammen umgebaut werden. Letztendlich stand er mit seiner Einschätzung allein auf weiter Flur. Mit einer Gegenstimme wurde deshalb der Antrag an den Landkreis Kaiserslautern für das Umgestalten der Busbucht verabschiedet. Zum Hinweis von Holz, dass die auf der eigentlichen Fahrbahnhalbe stehenden Busse den Verkehr verlangsamen nahm Michael Haack zum Anlass, jetzt schon darauf hinzuweisen, dass die Busse dann aber nicht über längere Zeit parken können. *cos*

Hitschler: SPD und CDU hätten 13 Jahre alles durchsetzen können

Zweibrücken. „Wir können nicht erwarten, dass das, was 13 Jahre nicht angepackt wurde, in zwei Jahren erledigt wird“, hatte SPD-Fraktionschefin Sabine Wilhelm im Stadtrat die Vorgänger von Oberbürgermeister Kurt Pirman (SPD) kritisiert, Helmut Reichling (parteiunabhängig) und Jürgen Lambert (CDU). Walter Hitschler (FDP) empörte die Art dieses Stillstands-Vorwurfs: „Sie hatten in all den Jahren mit der CDU die absolute Mehrheit. Sie haben den Bürgermeister gestellt, auch Rolf Franzen war damals schon im Stadtvorstand. Sie hätten umsetzen können, was sie wollen! Sie erhöhen das Lob für den OB nicht, wenn Sie nach unten treten. Und zu viel Wehrauch schwärzt den Heiligen.“ *lf*

Riedelberger Rat kommt um Steueranhebung nicht herum

Zudem regelt geänderter Vertrag zwischen Ortsgemeinde und Gemeindewerken Kosten für Straßenoberflächen-Entwässerung neu



Das Anheben der Grundsteuer hat der Riedelberger Rat gestern Abend besiegelt. FOTO: DPA/BÜTTNER

Der Riedelberger Ortsgemeinderat hat gestern Abend in seiner letzten Sitzung des Jahres – wie von der Landesregierung vorgesehen – der Anhebung der Real-Steuersätze zugestimmt.

Riedelberg. Zwischen der Ortsgemeinde Riedelberg und den Verbandsgemeindewerken besteht ein Vertrag aus dem Jahre 1988. Dort ist unter anderem die Verteilung der Kosten der Straßenoberflächenentwässerung geregelt. Nun entspricht diese Vereinbarung nach Angaben des Rechnungs- und Gemeindeprüfungsamtes nicht mehr den aktuellen

Gegebenheiten. Peter Wild von den Werken erläuterte bei gestern im Dorfgemeinschaftshaus das umfangreiche Papier. Handelt es sich beispielsweise bei Investitionen der Werke für die Straßenoberflächen-Entwässerung um tatsächlich entstandene Aufwendungen und damit um beitragsfähigen Ausbau, wird dieser künftig an die Gemeinde berechnet. Kalkulieren und fordern die Werke für die Erneuerung der Entwässerung keine Investitionskostenanteile, so muss die Ortsgemeinde grundsätzlich beitragsfähige Kosten über allgemeine Haushaltsmittel finanzie-

ren. Dies widerspricht laut Wild den Grundsätzen der Einnahmebeschaffung. Die Gemeinde habe außerdem die Möglichkeit, die entstehenden Kosten an die betroffenen Bürger in der jeweiligen Straße weiterzugeben. Regelung und Verfahrensweise zur Ermittlung und Verteilung der Kosten sollen in Zusammenarbeit mit den Verbandsgemeindewerken neu festgelegt werden. Der Vertrag war bereits in der Vergangenheit mehrfach ohne Ergebnis dem Rat vorgelegt worden. Nach reger Diskussion stimmten die Ratsmitglieder dem Vertrag gestern einstimmig zu.

Zudem ging es um die Anhebung der Realsteuerbesätze in der Gemeinde. Grundlage hierfür ist eine Änderung des Landesfinanzausgleichsgesetzes. Dadurch werden die Gewerbesteuer auf 365 Prozent, Grundsteuer A auf 300 Prozent, und die Grundsteuer B auf 365 Prozent erhöht. Letztere sollte eigentlich auf 370 Prozent steigen, angestrebte Einsparungen bei dem noch zur Beschlussfassung ausstehenden Wartungsvertrag für die Straßenbeleuchtung trägt dazu bei, dass die Anhebung geringer ausfällt. Auch dieser Beschluss wurde einstimmig verabschiedet. *dau*